Für unsere Hausfrau

Wie man den Tisch deckt.

Mittel zur Tafeldekoration auch ohne Mittel.

Der schön und sauber gedeckte Eßtisch gehört unstreitig zu den reizvollsten Errungenschaften der Kultur. Allerdings ist es ein Vorzug unserer modernen Kultur, denn selbst im alten Rom, dessen Tafelluxus berühmt ist, kannte man lange Zeit nicht einmal Tischtücher, sondern benutzte statt dessen eine dünne Lage aus zähem Mehlteig, die über die ganze Tischplatte gebreitet wurde. Erst in der letzten Periode des römischen Weltreiches kamen gewebte Stoffe, zum Teil mit Purpurrändern, Gold und Silber geschmückt, zur Verwendung.

Im übrigen hatten sich die Menschen ein primitives, aber dabei recht geeignetes Verfahren ersonnen, um sich über das noch nicht Vorhandensein von Tischwäsche und Geschirr hinwegzuhelfen. Man nahm eine Brotscheibe, auf der man auch Suppe und Saucen aß, und die man zum Schluß einfach auch verzehrte. Allmählich kamen dann die Holzplatten auf und die aus Holz gedrehten Teller, sowie für die besser Situierten Zinn, bis am Schlusse des achtzehnten Jahrhunderts das Porzellan seinen Siegeszug durch die Welt antrat.

Wenn auch der weiß gescheuerte Tisch wohl heute hier und da noch zu finden ist, der ja in hygienischer Beziehung auch einwandfrei ist, so macht doch das blütenweiße Tischtuch oder die in zarten Farben gemusterte Kaffeedecke einen prächtigen und reizvollen Eindruck. Die Vielseitigkeit der modernen Tischwäsche und des Tafelgeschirrs ermöglichen es uns erst, den gedeckten Tisch zu einem richtigen kleineren oder größeren Kunstwerk zu gestalten, besonders wenn wir dazu noch die lieblichen Kinder Indras als duftige Hilfsmittel benutzen. Und was wäre ein gedeckter Tisch ohne Blumen? Selbst die kostbarsten Geschirre, das schwerste Silber und der glänzendste Damast könnten nicht über den Mangel an Poesie und Anmut hinwegtäuschen.

Heute weiß auch die Frau des Mittel- und Arbeiterstandes mit einfachen Mitteln gefällige und anmutige Wirkungen zu erzielen. Freilich muß dabei der gute Geschmack als oberstes Prinzip aufgestellt werden. Dazu bedarf es keiner reichgestickten Gedecke, keines hochfeinen Porzellans, keines kostbaren Kristalls und keines schweren, gediegenen Silbers. Mit einem blütenweißen Tischtuch, neuen Servietten und ein paar Blumen kann man den Tisch nach eigenen Ideen reizvoll schmücken. Dann wird das Ganze auch in sonst sehr einfacher Ausstattung einen anziehenden und festlichen Eindruck machen.

Es ist selbstverständlich zu unterscheiden zwischen einem gemütlichen Mittags- und Abendtisch in der Familie, dem zum Bewirten von Freunden und Bekannten stimmungsvoll geschmückten Tisch und der feierlich geschmückten Festtafel für besondere Feiern. Dieses kommt jawohl weniger in Betracht, denn von großen Festereien sollte man jetzt absehen, aber gemütliche Geselligkeit im kleinen Kreise sollte man in einfacher und bescheidener Weise pflegen. Das erhöht den Reiz der eigenen Häuslichkeit. Das Decken des Tisches im kleinen Kreise, das sind so recht die Aufgaben für die Hausfrau. Hier kann sie Stimmung in des Lebens Alltäglichkeit hinein zaubern und das einfachste Essen und Trinken, die praktischen Nüchternheiten poetisch verklären. Ich meine je einfacher die Bewirtung lieber Gäste, um so größer und inniger gestaltet sich die Gemütlichkeit.

Ueberall, da wo die Zeit es erlaubt, sollte die Hausfrau auch den Tisch für die täglichen Mahlzeiten ein wenig schmücken. Ein paar Blumen, ein zierliches, selbst gestricktes Mittelstück über das Tischtuch gebreitet, saubere, nette Bestecke und blitzblanke Gläser das sind wirklich Dinge, die sich überall, auch in der einfachsten Häuslichkeit, beschaffen lassen und die dazu beitragen, den einfachsten Mahlzeiten eine hübsche und behagliche Note zu geben. Das einfachste Essen nett serviert und appetitlich hergestellt, mundet köstlich.

Um auch im Winter hübsches Grün oder ein paar Blumen für den Tisch zu haben, kann die Hausfrau jetzt besonders sorgen. Kerne von Orangen oder Grapefruit in einen Blumentopf eingepflanzt, sprießen zu lieblichem Grün hervor, das sich vorzüglich zum Schmücken des Tisches eignet. Man wählt dafür sehr niedrige, aber breite Blumentöpfe, die man als Tischschmuck dann später mit bunten Bändchen verzieren kann. Auch Hyazinthen und Tulpenknollen können jetzt eingepflanzt werden. Mit kleinen Ausgaben, aber sorglicher Mühe und Pflege kann jede Hausfrau für einen winterlichen Blumenschmuck sorgen. Blumen, selbst gezogen und gepflanzt, machen das Heim freundlich und behaglich und sind ein Ausdruck des sinnigen Gemütes der Hausfrau und ihrer Umgebung, die die kleine Mühe reichlich lohnen.

Sicherer Genesung für Kranke durch das wunderwirkende
Exanthematische-Heilmittel
(auch Bauerschlotzmus genannt)
Erläuternde Zirkulare werden portofrei zugesandt. Nur einzig allein echt zu haben bei
JOHN LINDEN
Spezial-Arzt und alleiniger Bestellter des einzig echten reinen, Exanthematischen Heilmittel.
Office und Res.: 2606 Prospect Ave., S. E. Letter Drawer 396, Cleveland, Ohio.
Man hüte sich vor Fälschungen und falschen Anpreisungen.

Das Tafelporzellan ein Zerstörer der Tischtücher.

Manche Hausfrauen betrachten sorgenvoll ihre gute Tischwäsche und können sich die vielen kleinen Löcher und dünnen Stellen, die sich in der Mitte und an den Rändern der Tischtücher zeigen, nicht erklären, namentlich bei den feinen Damastkaffeetüchern, die nur seltener zu Gesellschaftszwecken gebraucht werden, und die oft gerade am meisten diese Schäden aufweisen.

Da wird denn sehr leicht dem Lieferanten oder der Wäscherin die Schuld gegeben, und doch können in den meisten Fällen beide nichts dafür, sondern es arbeitet ganz im Stillen ein nur den wenigsten Hausfrauen bekannter Zerstörer an diesem Werk der Vernichtung — das Tafelgeschirr. Die meisten Teller und Schüsseln, auch die von ganz feinen, teuren Servicen, haben an ihrer Unterseite ungeschliffene, rauhe Ränder, und diese sind es, welche die feinen Leinenfäden der Tischtücher durchscheuern und zerschneiden. Die schweren Braten-, Gemüse- und Kartoffelschüsseln üben naturgemäß noch eine größere Kraft aus, und so kommt es, daß die Mitte der Tafeltücher und die Stellen, wo der Platz der Hausfrau ist, am schwersten leiden. Wie scharf diese Ränder sind, kann man auch an der beschädigten Glasur der Teller sehen, an den Stellen, wo sich beim Uebereinanderstellen im Kasten die Oberseite mit dem Rande des darauffstehenden Tellers berührt. Diesem bösen Feinde der guten Tischwäsche muß man energisch zu Leibe gehen und mit Glaspapier die rauhen Ränder so lange bearbeiten, bis sie sich völlig glatt anfühlen. Beim Einkauf von Geschirr prüfe man die Unterseite und weise solches mit rauhen Rändern entschieden zurück, dann wird der Kaufmann den Fabrikanten veranlassen, daß er nur glattrandiges Geschirr auf den Markt bringt, welches die Tischwäsche nicht gefährdet.

SANTAL CAPSULES MIDY
Diese kleinen Kapseln sind besser als Balsam of Copaiba, Cubebs oder Einspritzungen u. heilen in 24 Stunden dieselben Krankheiten ohne Berufsstörungen. Ueberall erhältlich. MIDY

Großherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz gestorben

Amsterdam, 28. Febr. — Eine heute aus Neu-Strelitz eingetroffene Depesche besagt, daß der Großherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz plötzlich gestorben ist. Der Großherzog wurde im Jahre 1882 geboren und folgte im Jahre 1914 seinem Vater in der Regierung.

Schweden setzt sich in den Besitz der Aaland Inseln

Petrograd. — Im Hauptquartier der Bolsheviki wird bestätigt, daß schwedische Truppen die Aaland-Inseln besetzt haben. Die kleine Bolsheviki-Besatzung hatte der Landung energischen Widerstand geleistet.

Die Absendung schwedischer Truppen nach den Aaland-Inseln zur Aufrechterhaltung der Ordnung war in der letzten Woche gemeldet worden, doch war bis zum Eintreffen dieser Depesche nichts über die tatsächliche Besetzung mitgeteilt worden. Das schwedische Parlament hat gestern den Vorschlag der Regierung bezüglich militärischer Intervention angenommen. Die Aaland-Inseln gehörten früher zu Schweden und sind hauptsächlich von Schweden bewohnt, welche bereits wiederholt an Stockholm um Schutz und Widereinverleibung der Inseln in schwedischen Besitz appelliert haben.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
In Gebrauch seit mehr als 30 Jahren
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Konvention der Schulvorsteher Saskatchewans in Saskatoon am 20. und 21. Februar.

Schluß des Berichtes aus Nummer 17 des „Courier" vom 27. Februar.

Der stellvertretende Unterrichtsminister der Provinz, Herr R. F. Blacklock sprach im weiteren Verlauf seiner Rede über Unterstützungen, die an Volksschulen der Provinz seitens der Regierung gewährt werden. Er führte aus, daß die sogenannten „konsolidierten" Schulen bedeutendere Unterstützungen erfordern als andere. Er vertrat die Ansicht, daß Volksschulen, die einen Fortbildungskursus nach dem Lehrplan höherer Schulen eingerichtet haben, zu größeren Unterstützungen berechtigt seien.

Herr Blacklock sprach dann ausführlich über den Lehrermangel, den er als das ernsteste Problem unseres Erziehungswesens bezeichnete, und als ein Problem, dessen Lösung bis jetzt noch nicht gelungen sei. Unter dem Lehrermangel hätten die ländlichen Distrikte am schwersten zu leiden. Wir könnten nicht hoffen, die Verhältnisse gründlich und dauernd zu bessern, so lange wir uns nicht zur Zahlung besserer Gehälter und zur Einführung eines Pensionssystems entschließen würden. Da der Zuzug von Lehrern aus anderen Provinzen sich während der 1. Jahre ganz bedeutend verringert habe, mache sich die Notwendigkeit einer Vermehrung unserer Lehrerbildungsanstalten immer mehr geltend.

Herr Blacklock sprach sich ferner für eine Veränderung des Verwaltungssystems unserer Schulen aus. Er führte dabei die riesige Zunahme der Schuldistrikte und somit auch der Veraltungsarbeit an. Die Provinz Saskatchewan hatte im Jahre 1905 894 Schuldistrikte, am 31. Dezember 1917 aber 4020. Die Unterrichtsabteilung, sagte Herr Blacklock, habe gegenwärtig amtliche Korrespondenz mit über 4000 Schuldistrikten und mehr als 5000 Lehrern zu führen. Diese Regierungsabteilung erhielt im Jahre 1906 21439 Briefe. Im Jahre 1917 jedoch mehr als 79,000. Wenn wir das gegenwärtige System der Verwaltung weiter beibehalten würden, dürften wir in 10 Jahren etwa 6,000 bis 7,000 Schuldistrikte und eine Armee von 18,000 bis 21,000 Schulvorstehern haben. Es würde vielleicht besser sein, wenn jede ländliche Munizipalität einen Schulvorstand von 7 Mitgliedern wählen und wenn ein solcher dann mit Hilfe eines gutbezahlten tüchtigen Sekretär-Schatzmeisters die Schulangelegenheiten für die ganze Munizipalität verwalten würde. Ein solches System würde gleichzeitig auch die Möglichkeit bieten, eine sehr große Landfläche, die gegenwärtig außerhalb der einzelnen Schuldistrikte liegt, zur Besteuerung für Schulzwecke heranzuziehen.

Herr Blacklock sprach sich auch für das System „konsolidierter" Schulen aus.

Das Unterrichtsministerium werde 10 weitere Schulinspektoren ernennen. Am 1. Januar 1919 wird, so sagte Herr Blacklock, die Provinz 45 Inspektorate haben, und somit wird eine bessere Beaufsichtigung der Schularbeit ermöglicht sein.

Herr Blacklock sprach noch kurz über Baupläne für Schulhäuser und über den zu erwartenden Bericht von Dr. Foght, Washington, einem hervorragenden Fachmann, der im Laufe des letzten Sommers auf Veranlassung der Regierung Saskatchewans das Schulwesen der Provinz in jeder Weise gründlich untersucht hat.

Während der Abendsitzung des ersten Tages hielt Fräulein Twiß einen kurzen Vortrag, worauf Dr. Norman F. Black, Regina, seine mit viel Interesse erwartete Ansprache über Erziehungsreformen hielt. Da unsere Leser einen ausführlichen Auszug der Rede Dr. Blacks auf Seite 2 dieser Ausgabe finden, erübrigte es sich, hier auf diesen Vortrag näher einzugehen.

Am zweiten Versammlungstage, Donnerstag, den 21. Februar, hielt Fräulein Jeane Brown, Provinzialdirektor für Schulgesundheitspflege, einen ausgezeichneten Vortrag über die Pflege der Gesundheit in unseren Volksschulen. Wenn man mehr tun würde, um Krankheiten vorzubeugen, würde man nicht nur an Ausgaben sehr viel sparen, sondern auch die Gesundheit der Kinder viel besser behüten können, führte Fräulein Brown aus. Dr. W. A. Thompson, Regina, der 25 Jahre Erfahrung als Arzt im Westen besitzt, sprach den Dank der Konvention für Fräulein Brown's Vortrag aus.

Am Donnerstag vormittag entschied die Konvention mit großer Mehrheit, daß die Konvention des nächsten Jahres in Regina stattfinden soll.

Schulinspektor T. M. Anderson, Yorkton, hielt hierauf seinen angekündigten Vortrag über „Die Erziehung des neuen Canadiers". Er sprach viel über die Arbeit in Distrikten, die hauptsächlich von nichtenglisch-sprechenden Ansiedlern bewohnt werden.

Am Donnerstag nachmittag wurden Resolutionen beraten und angenommen. Die 12 wichtigsten Resolutionen haben wir bereits auf der ersten Seite unserer Ausgabe vom 27. Februar veröffentlicht. In derselben Ausgabe haben wir in einem besonderen Artikel auf Seite 5 über die Debatte berichtet, die der Annahme der Resolutionen über die Sprachenfrage voranging. Nachdem am Donnerstag nachmittag noch Rechtsanwalt F. J. Bryant, Regina, als Präsident für 1918 gewählt worden war, vertagte sich die Konvention für die Schlußsitzung am Donnerstag abend.

In der Abendsitzung wurde die Wahl des Vorstandes für 1918 vorgenommen, außerdem wurden noch die üblichen Geschäfts- und Dank-Resolutionen angenommen. Nach dem Ergebnis der Wahlen setzt sich der neue Vorstand der „Schulvorsteher-Vereinigung" wie folgt zusammen:

Präsident: F. J. Bryant, Regina.

1. Vize-Präsident: W. A. Boland, Yorkton.

2. Vize-Präsident: F. W. Goulden, Ebenezer.

Vorstandsmitglieder als Vertreter der ländlichen Distrikte: Dr. Hopkins, Surbiton und Rev. F. J. Lewis, Lawson.

Vorstandsmitglieder als Vertreter der Dörfer: J. Needham, Unity und J. L. Atcherson, Alsask.

Vorstandsmitglieder als Vertreter der Städte und größeren Ortschaften: J. H. Holmes, Saskatoon und A. Cacins, Melfort.

Als Ehrenpräsidenten erwählte die Versammlung A. J. Sparling, Saskatoon. Schließlich nahm die Versammlung noch eine Resolution an, durch die dem neugewählten Vorstande die Ernennung von F. M. Jarrett als Sekretär der Vereinigung dringend empfohlen wurde. Um 11 Uhr abends wurde die Konvention durch Singen der Nationalhymne geschlossen.

Die Friedensverhandlungen zwischen den Zentralmächten und Rumänien

London, 7. März. — Die Bedingungen, unter welchen die Zentralmächte bereit sind, mit Rumänien Frieden zu schließen, sind dem König Ferdinand von Graf Czernin, dem österreichischen Minister des Aeußeren, unterbreitet worden. Der König verlangte kurze Bedenkzeit, die ihm gewährt wurde.

Die Bedingungen der Zentralmächte, welche kürzlich in amtlichen Depeschen angedeutet wurden, schließen Gebietsabtretung in der Dobrudscha an Bulgarien, eventuelle Rückgabe Bessarabiens an Rumänien und die wirtschaftliche Vorzugsbehandlung Deutschlands und Oesterreich-Ungarns in Rumänien ein.

Nach einer Pariser Depesche wird vom rumänischen Preß-Bureau in Abrede gestellt, daß der frühere rumänische Premier und Führer der Konservativen, Peter Carp, empfohlen haben sollte, daß König Ferdinand abdanke.

Der Korrespondent der „Times" meldet aus Jassy, daß die rumänische Regierung in einer amtlichen Erklärung die Möglichkeit, Friedens-Unterhandlungen zu beginnen, zugibt. Die Erklärung fügt bei: Die Regierung wird sich aber in keine Unterhandlungen einlassen, außer sie erhält die Versicherung, daß die Bedingungen in jeder Hinsicht annehmbar sind. Gerüchte von einem Frieden unter irgend welchen Bedingungen sind unbegründet.

Der Waffenstillstand der inzwischen abgelaufen ist, dürfte verlängert werden.

Verteidiger angeklagter Hindus greift England an. — Spricht von Mißwirtschaft in Indien

San Francisco, 7. März. — Bei der Darlegung des Falles im Sinne der Verteidigung sprach der Anwalt George A. McGowan, der Verteidiger der wegen Verschwörung zur Anzettelung einer Revolution in Indien angeklagten 30 Hindus und anderer, von einer britischen Mißwirtschaft in Indien, eine Bemerkung, die den Bundes-Distriktsanwalt John W. Preston aufbrachte. Er erklärte, daß die Bebkerungen des Anwaltes „unpatriotisch und beinahe hochverräterisch" seien und verlangte, daß sie aus dem Protokolle vollständig ausgestrichen werden sollten. Dieses Verlangen wurde jedoch vom Gerichtshofe abgelehnt.

McGowan behauptete, daß England jährlich $300,000,000 aus Indien bezöge, während ein Drittel der indischen Bevölkerung am Verhungern sei. „Wir werden nachweisen," sagte er, „daß die britische Regierung Zeitungen unterdrückt, Redakteure einsperrt und den Indiern keinerlei Selbstregierung gewährt hat."

Neuer deutscher Riesendampfer.

Der größte existierende deutsche Frachtdampfer „Rheinland" lief, wie aus Amsterdam gemeldet wird, in den Vulkan-Werken in Vegesack an der Weser vom Stapel. Der „Rheinland" registriert 16,000 Tonnen.

Im Flugzeug desertiert

Genf, 28. Febr. — Es wird heute amtlich gemeldet, daß ein deutscher Flieger, der bei Basel gelandet ist, ein Deserteur ist. Die Regierung hat beschlossen, den Flieger zu internieren und das Flugzeug der deutschen Regierung zurückzusenden.

Rußland wird mit der Türkei in Friedensverhandlungen eintreten.

Amsterdam, 28. Febr. — Ein Bericht, der von Konstantinopel hier eingelaufen ist, besagt, daß die Türken in Trapezund an der Küste des Schwarzen Meeres (Kleinasien) eingezogen sind und die Stadt von Banden gesäubert haben.

Ein unterm Datum vom 23. in London herausgegebener Bericht besagte, daß die türkischen Armeen im Kaukasus die Offensive wieder aufgenommen hätten, noch ehe der Waffenstillstand mit den Russen abgelaufen gewesen sei. Es war dem Bericht angefügt, daß die Türken Platana, einen kleinen türkischen Hafen an der Küste des Schwarzen Meeres, 15 Meilen westlich von Trapezund, besetzt, und daß sie den Rückzug der russischen Kaukasus-Armeen, die sich der Küste entlang befanden, abgeschnitten hätten.

Auf den Wunsch des russischen Befehlshabers der Kaukasus-Armeen hin und auf den des Präsidenten der kaukasischen Republik, sagt ein Konstantinopeler Bericht, hat die Türkei sich bereit erklärt, einen Platz zu bestimmen, wo in Friedensverhandlungen eingetreten werden soll. Diese Mitteilung ist vom Minister des Aeußern in der Kammer gegeben worden. Der Minister sagte, daß, nachdem die russischen Truppen aus den westlichen Provinzen zurückgezogen worden seien, die Türken diese Provinzen von raubenden Banden gesäubert und Batburt erreicht hätten.

Stadt Corydon zerstört

Warren, Pa. — Die niedrige Temperatur, die während der Nacht eintrat, hat die Ueberschwemmungen im Alleghany-Tale aufgehalten, ehe sie längs des Flusses weiteren Schaden anrichteten. Corydon, Pa., wurde vernichtet. Als dort das Eis brach, wurde der ganze Geschäftsteil von den Schollen fortgerissen. Bei Ellson stürzte eine Lokomotive von einer Pfahlbrücke, welche durch die Fluten geschwächt worden war und der Lokomotivführer T. P. Mullen von Sheffield ertrank. Der Heizer W. E. Buzzard wurde gerettet. Die Passagiere entkamen unversehrt, da der Zug sehr langsam fuhr und kein Wagen entgleiste.

Der in Corydon angerichtete Schaden beträgt $100,000. Das Eis wurde von der Flut durch die Stadt gerissen Häuser, Läden und Scheunen niederreißend.

Beulenpest in China

Boston, 28. Febr. — Die Beulenpest ist in der Shansi-Provinz, China, ausgebrochen und hat solchen Umfang angenommen, daß ganz Nordchina ernstlich davon bedroht wird. Dahinlautende Nachrichten liefen bei der amerikanischen Behörde für ausländische Missionen aus China ein. Weitere Nachrichten werden mit Spannung erwartet.

Die Beulenpest ist eine besonders furchtbare Seuche. Fast keines ihrer Opfer bleibt am Leben. Vor fünf Jahren wütete sie in der Mongolei und forderte dort 30,000 bis 40,000 Opfer. Auch in diesem Jahre scheint sie in der Mongolei angefangen zu haben. Die der betroffenen Region am nächsten liegende amerikanische Station ist Fenchow, wo sich der Arzt und Missionär Dr. Percy T. Watson befindet. Derselbe hat sich sogleich in den heimgesuchten Distrikt begeben.

Hunderte bei Erdbeben umgekommen.

Shanghai, 28. Febr. — Ein Erdbeben in Swatow brachte 200 bis 300 Personen den Tod. Ueber 200 Personen werden dort in Hospitälern behandelt. Kaum ein Haus ist unbeschädigt geblieben.

Russische Maximalisten besetzen vier sibirische Städte

Tokio, Japan. — Zuverlässigen Nachrichten nach zu urteilen, die hier eingetroffen sind, haben die Maximalisten die Städte Irkutsk, Blagoviestchensk, Omsk und Khabarovsk besetzt. Irkutsk liegt südlich vom Baikal-See, im Mittelpunkte eines reichen landwirtschaftlichen Bezirkes. Omsk ist die Hauptstadt der Provinz Akolinsk und Sitz der Regierung der Steppenländereien. Khabarovsk ist die Hauptstadt der maritimen Provinz und liegt am Zusammenflusse des Amur- und Ussuri-Flusses. Es sind alles wichtige Städte des östlichen Sibirien.

Chinesen feuern auf britische und japanische Abgesandten

Hankow, China. — Am oberen Yang Tse Kiang herrschen ernste revolutionäre Zustände. Der japanische Dampfer „Tahunh" ist mit einigen Verwundeten an Bord und mit 16 von Geschossen herrührenden Löchern im Schiffsrumpfe von Yang Tse in Hankow eingetroffen. Abgesandte der Briten und Japaner, die von zwei Kanonenbooten zu landen versuchten, um mit den Eingeborenen zu unterhandeln, wurden, als sie zu landen versuchten, mit Schüssen empfangen und mußten sich auf die Schiffe zurückziehen. Der japanische Dampfer „Fushima" wurde heftig beschossen.

Wahr ist, was mit dem Wesen der Gattung übereinstimmt, falsch, was ihr widerspricht. Ein anderes Gesetz der Wahrheit gibt es nicht.

* * *

Das eigentlich Beglückende kann nicht im Ruhme liegen, sondern in dem, wodurch man ihn erlangt, also im Verdienst selbst oder, genauer zu reden, in der Gesinnung und den Fähigkeiten, aus denen er hervorging.

130-Egg Incubator and Brooder both for $15.75
If ordered together we send both machines for only $15.75 and we pay all freight and duty charges to any R. R. station in Canada. We have branch warehouses in Winnipeg, Man. and Toronto, Ont. Orders shipped from nearest warehouse to your R. R. station. Hot water, double walls, dead-air space between, double glass doors, copper tanks and boilers, self-regulating. Nursery under egg tray. Especially adapted to Canadian climate. Incubator and Brooder shipped complete with thermometers, lamps, egg testers—ready to use when you get them. Ten year guarantee—30 days trial. Incubators finished in natural colors showing the high grade California Redwood lumber used—not painted to cover inferior material. If you will compare our machines with others, we feel sure of your order. Don't buy until you do this—you'll save money—it pays to investigate before you buy. Remember our price of $15.75 is for both Incubator and Brooder and covers freight and duty charges. Send for FREE catalog today, or send in your order and save time.
FREIGHT AND DUTY PAID
Write us today. Don't delay.
WISCONSIN INCUBATOR CO., Box 240, Racine, Wis., U. S. A.

Eine frische Sendung
echter russischer Banknoten
ist eingetroffen und können wir dieselben unseren werten Kunden und Deutschrussen zum Vorzugspreise von
$12.50 per 100 Rubel
überlassen. Versendung erfolgt gegen vorherige Bezahlung mittels Scheck oder Money Order. Auf Wunsch sind wir bereit, das bestellte russische Geld an eine Bank oder per Nachnahme (C.O.D.) abzuschicken, gegen 30 Prozent Angabe im Vorhinein.
Sofortige Aufträge, solange der billige Preis existiert, erwartet
L. KAUFMANN & CO.
Bank- und Wechsel-Geschäft
28 South 5th Avenue Chicago, Ill.

Die Tätigkeit des Seeräubers „Wolf" in deutschem Lichte

Berlin. — Wie hier amtlich gemeldet wird, hat der deutsche Seeräuber „Wolf", der, nachdem er im Stillen Ozean die Schiffahrt der Alliierten stark schädigte, nach einem deutschen Hafen zurückgekehrt ist, 35 Schiffe versenkt. Die offizielle Meldung lautet:

„Der „Wolf" hat in Ausführung der ihm zugewiesenen Aufgaben mindestens fünfunddreißig Handelsschiffe des Feindes oder Schiffe, welche im Interesse des Feindes fuhren, und die zusammen mindestens 210,000 Brutto-Registertonnen verdrängten, versenkt oder so schwer beschädigt, daß ihre Verwendung auf lange Zeit hinaus außer Frage steht.

„Diese bestanden hauptsächlich in großen und wertvollen britischen Dampfern, deren vollständige Ersetzung für eine beträchtliche Zeit nicht möglich ist. Verschiedene von diesen waren mit englischen Truppen beladen und bildeten Transporte, deren Versenkung daher einen entsprechenden Verlust an Menschenleben herbeiführte.

„Weitere Kriegsmaßnahmen des Hilfskreuzers resultierten im Untergang eines japanischen Linienschiffes, der „Hanuna" von 28,000 Wasserverdrängung; entweder ein englischer oder japanischer Kreuzer, dessen Name nicht festgestellt werden konnte, wurde schwer beschädigt."

London. — Der hiesige japanische Marine-Attache erklärte, daß der deutsche Bericht, soweit er sich auf den „Haruna" oder irgend einen japanischen Kreuzer bezieht, unbegründet ist. Auch die britische Admiralität erklärt, daß kein britischer Kreuzer durch den „Wolf" beschädigt wurde und fügt hinzu, der Wert des übrigen Inhalts des Berichtes könne danach beurteilt werden.

Deutsche gewarnt. — Wirtschaftliche Kombination nach dem Kriege in Aussicht

Washington, 7. März. — Nach Veranstaltung einer vorläufigen Abstimmung verkündete die Bundes-Handels-Kammer einen Beschluß, in welchem der deutschen Handelswelt mit einer wirtschaftlichen Kombination nach dem Krieg gedroht wird, wenn bis dahin nicht die deutsche Regierung zu einem dem Volke verantwortlichen Instrument gemacht und die Gefahr einer übergroßen Bewaffnung behoben sein werde. Bis jetzt wurden für den Antrag 1,204, dagegen 154 Stimmen abgegeben.

Niedrige britische Verlustliste.

London, 2. März. — Die britische Verlustliste der vorigen Woche ist die niedrigste seit mehreren Wochen. Es wurden getötet oder es starben an Wunden 24 Offiziere und 736 Mann; verwundet wurden oder vermißt werden 77 Offiziere und 2734 Mann; zusammen 3571.

Ich verkaufe mehr PERCHERON HENGSTE an die deutschen Farmer

als irgend ein anderer Pferdehändler. Leichte Bedingungen. Lien-Noten, für Züchter geeignet. Leicht verständlich. Für Buch von 100 Noten 50c. Hengstbuch 35c. Korrespondenz in Deutsch beantwortet.
J. H. GRAHAM
Ecke Ave. G. und 21. Straße, Saskatoon, Sask.

Brauen Sie sich köstliches, schäumendes
Echtes Lagerbier
selbst zu Hause mit unserem unübertroffenen
Deutschen Bierextrakt
Leicht und ohne viel Kosten herzustellen. Einfache Gebrauchsanweisung in deutscher und englischer Sprache.
Verstößt nicht gegen das Temperenzgesetz.
Musterkanne ..... $ .50
Größere Kanne 1.25
Gegen Voreinsendung des Betrages liefern wir portofrei überall hin.
Ein Versuch wird Sie überzeugen.
Vertreter und Agenten gesucht.
Alleinige Lieferanten:
Hop-Malt Company, Limited
92 King Street West.
Hamilton — Ontario.

Kalender für 1918
St. Josephs-Kalender (f. Katholiken) $—.35
Amerikanischer Schweizer-Kalender $—.45
Der Deutsche in Amerika $—.40
Germania-Kalender (Milwaukee) gebunden $—.50
Pionier-Kalender (sozialistisch) $—.35
Hausfreund-Kalender $—.35
Des Knaben hinkender Boten Bettler in Amerika (Philadelphia) $—.25
—Für die Hausfrau von großem Wert ist—
Davidis, Prakt. Kochbuch für Deutsche in Amerika. Deutsch oder englisch. Reich illustriert. Gebunden. $ 1.50
Fischer-Dückelmann, Die Frau als Hausärztin. Bester Ratgeber der Gesundheitspflege in der Familie. Reich illustriert. Fein gebunden. $ 5.80
Buschbauer, Amerik. Geflügelzüchter. Reich illustriert. Gebunden. $ 1.50
Buschbauer, Amerik. Gartenbuch. Reich illustriert. $ 2.00
Buschbauer, Amerik. Bienenzucht. Gebunden. $ 1.00
Stark, Tägliches Handbuch in guten und bösen Tagen. Amerik. Ausgabe. Gebunden. $ 1.25
— Für die liebe Jugend! —
Hoffmann, Struwwelpeter. Illustr. Amerik. Ausgabe. $—.80
Busch, Max und Moritz. Amerik. Ausgabe. Illustriert. $—.95
Schritt für Schritt. Lehrbuch der deutschen Sprache, besonders für Kinder. Mit vielen Bildern. $—.90
Grimm, Deutsche Märchen. Amerik. Ausg. mit vielen Bildern. Ganzleinen $ 1.35
Deutscher Sang — Eine Auswahl der beliebtesten Volks-Lieder für eine Singstimme mit Klavierbegleitung. 112 Seiten. Gebd. $—.85
Wir haben außer vorstehend aufgeführten Büchern noch Hunderte anderer Werke auf Lager. Katalog 5c portofrei.
International Book Company
75—77 Nassau Street, New York, N. Y.

Kauft Vorrat jetzt,
da das Beziehen von Spirituosen laut neuem Gesetz nur noch bis zum 31. März dieses Jahres zulässig sein wird, und deshalb die Preise mit jedem Tage enorm steigen. Seid auch vorsichtig in der Wahl der Bezugsquellen derselben und lasset Euch nicht durch wohlklingende Offerten verschiedener unzuverlässigen Firmen irre führen.
Bestellen Sie Ihren Wein, Schnaps oder Bier bei
THE
Western Cut-Rate Liquor
COMPANY
336 Colony Str. (vorher 405 Portage Ave.) Winnipeg, Man.
Großhandlung und Versandhaus von Bier, Wein und diversen Spirituosen
Sämtliche unserer Getränke sind garantiert erstklassiger Qualität. Lassen Sie sich keineswegs durch billige Preise bei so manchen kleinen Firmen irreführen, da Sie dort bei der gegenwärtigen, allgemeinen Teuerung und der jetzigen Knappheit an Spirituosen keineswegs Getränke von gewünschter Qualität, sondern im Gegenteil nur ganz wertlos Zeug bekommen werden. Indem wir uns mit dem geringsten Gewinne begnügen, seien Sie versichert, daß wir Ihnen im Verhältnis zu der anstandlosen Qualität unserer Getränke möglichst mäßige Preise offerieren.
Verlangen Sie unsere Preisliste, oder entnehmen Sie unsere Preise aus unserer Anzeige in den Dezember-Ausgaben des Courier, die auch noch für diesen Monat gelten.
The Western Cut-Rate Liquor Co.
WINNIPEG, MAN.